

Missbrauch im Kindergarten ein Jahr lang vertuscht!

Ein Pädagoge eines Städtischen Kindergartens in Penzing soll sich an seinen Schützlingen vergangen haben. Die Eltern wurden erst 13 Monate später informiert und zum Stillschweigen aufgefordert. Der Mitarbeiter wurde versetzt.

MA 10 ließ selbst Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr über die Vorfälle im Dunkeln tappen: „Hoher Erklärungsbedarf.“



gehört zum Allerschlimmsten, was man einer jungen Seele antun kann. Ein Erwachsener vergeht sich an kleinen Kindern, in einer Einrichtung, die eigentlich Schutz und Geborgenheit bieten sollte. Ein Pädagoge eines Städtischen Kindergartens in Penzing steht im dringenden Tatverdacht, zumindest ein Mädchen beim Wickeln und Schlafen unsittlich berührt zu haben.

Wieso hat die Behörde nicht sofort Hilfe angeboten?

Warum hat die Behörde nicht sofort Hilfe und Unterstützung angeboten, sondern so viel Zeit verstreichen lassen? Cochlár ergeht sich hier in Bürokratenfloskeln und spricht von einem „standardisierten Verfahren“.

Auch auf die Frage der „Krone“, wie viele mögliche Opfer es gibt und wieso gerade jetzt zum Infoabend geladen worden sei, geht die MA-10-Leiterin nicht ein. Möglicherweise, weil Anklage erhoben wird? Die Kindergartenleiterin sagt dazu nur: „Die Stadt Wien als Dienstgeberin hat im April 2022 bei Gericht betreffend des Verfahrensstandes um Auskunft ersucht, es wurde mitgeteilt, dass ein Sachverständigen-gutachten noch aussteht und am 18. Mai 2022 wieder nachgefragt werden soll.“

Eltern sollen abstesten, ob ihr Kind ebenfalls Opfer ist
Jene Eltern aber, deren

Eltern sind schriftlich angehalten worden, ja nicht mit Medien zu reden, um eine Berichterstattung zu vermeiden. Begründung: Das wäre nicht im Sinne der Kinder und Eltern, heißt es in dem Schreiben an die Betroffenen. Und: „Es passiert gerade sehr viel in der MA 10. Es gibt Krisensitzungen, und es wird an einer offiziellen Stellungnahme gearbeitet.“

Stadtrat: „Wissen selbst

zwei Tagen davon. Da gibt bei der MA 10 einiges an Erklärungsbedarf“, gibt sich Sprecher von Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr (Neos) gegenüber der „Krone“ zerknirscht.

Von einem Mega-Skandal spricht Top-Anwalt Johannes Bügl, der ein Elternteil vertritt. „Unsere Rechtsordnung schützt vor allem unsere Kinder schwächste Mitglieder unserer Gesellschaft. Wir werden



Als schwächste Mitglieder unserer Gesellschaft verdienen Kinder besonderen Schutz. Wir werden rechtlich alles tun, um aufzuklären, warum dieser Schutz nicht funktioniert hat.

Rechtsanwalt Johannes Bügl vertritt betroffene Eltern.

DAS SCHREIBEN ELTERNVERTRETER

Eine Gruppe von Eltern wurde gestern Abend zu einem Elternabend geladen. Dort wurden schockierende Infos bekannt gegeben. Es geht um ein Strafverfahren bzgl. (schwerem) sexuellen Missbrauchs in mehreren Fällen.

Da der Pädagoge in der Zeit von April 2020 bis April 2021 auch Sammelgruppen betreut hat und somit noch weitere Kinder betroffen sein könnten, wollen wir auf diesem Weg informieren.

Vom Kindergarten wurden die Eltern bisher nicht informiert. Daher wurde den Betroffenen die Möglichkeit der psychologischen Unterstützung genommen.

Alex Schönher